

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

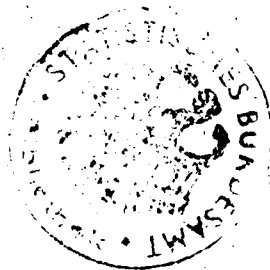
**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**November 1966**



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 11/66

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Januar 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den  
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter  
mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

November 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im November 1966 um 2,2 % höher als im November 1965. Im Gaststättengewerbe stieg der Umsatz um 2,0 %, im Beherbergungsgewerbe um 2,3 %. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

Im Gaststättengewerbe war die Entwicklung unterschiedlich. Bei den Gast- und Speisewirtschaften nahmen die Umsätze um 1,8 %, bei den Cafés um 5,8 % und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen um 6,6 % zu. Bei den Bahnhofswirtschaften waren Umsatzabnahmen um 3,0 % festzustellen.

Im Beherbergungsgewerbe war die Umsatzentwicklung ungünstiger. Während nur bei den Hotels Zunahmen um 6,7 % zu verzeichnen waren, nahmen die Umsätze bei den Gasthöfen um 2,6 % und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 4,5 % ab.

Eine getrennte Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß gegenüber November 1965 der Übernachtungsumsatz mit einer Zunahme um 11,1 % stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 0,8 %), und zwar stieg er bei den Hotels um 15,0 % (Verpflegungsumsatz + 5,3 %) und geringfügig bei den Fremdenheimen und Pensionen um 1,3 % (Verpflegungsumsatz - 5,7 %). Bei den Gasthöfen waren sowohl beim Übernachtungsumsatz (- 0,4 %) als auch beim Verpflegungsumsatz (- 3,5 %) Abnahmen festzustellen.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten 11 Monate dieses Jahres lagen im Gaststättengewerbe um 3,6 %, im Beherbergungsgewerbe um 6,7 % und im Gastgewerbe insgesamt um 4,5 % höher als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres.

# Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	Nov. 1966 Okt. 1966	Nov. 1966 Nov. 1965 %	Jan./ Nov. 1966 Jan./ Nov. 1965

	Gesamtumsatz <sup>1)</sup>		
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	- 16,7	+ 2,2	+ 4,5
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	- 12,1	+ 2,0	+ 3,6
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 12,0	+ 1,8	+ 3,6
Bahnhofswirtschaften	- 9,0	- 3,0	+ 0,6
Cafés	- 10,3	+ 5,8	+ 4,1
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 20,4	+ 6,6	+ 5,3
Beherbergungsgewerbe <sup>3)</sup>	- 29,1	+ 2,3	+ 6,7
davon			
Hotels	- 29,0	+ 6,7	+ 6,9
Gasthöfe	- 23,0	- 2,6	+ 6,7
Fremdenheime und Pensionen	- 46,5	- 4,5	+ 6,2
Verpflegungsumsatz <sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 27,8	+ 0,8	+ 5,6
davon			
Hotels	- 29,1	+ 5,3	+ 6,2
Gasthöfe	- 22,3	- 3,5	+ 5,2
Fremdenheime und Pensionen	- 43,2	- 5,7	+ 4,0
Übernachtungsumsatz <sup>5)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 34,8	+ 11,1	+ 10,7
davon			
Hotels	- 29,4	+ 15,0	+ 10,4
Gasthöfe	- 44,0	- 0,4	+ 13,5
Fremdenheime und Pensionen	- 48,9	+ 1,3	+ 10,3

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. -

2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. -

4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer.

5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).